



Ukraine: Größte Hilfsaktion in der DB-Geschichte

Sonderzüge, Busse und kostenlose Tickets gehören ebenso dazu wie eine Schienenbrücke in das vom Krieg erschütterte Land • Hunderte Mitarbeitende helfen unter anderem an den Bahnhöfen

(Berlin, April 2022) Hunderttausende Menschen sind auf der Flucht vor dem Krieg in ihrer Heimat. Die DB hilft, dass die Menschen sicher nach Deutschland gelangen und dass dringend benötigte Güter in die Ukraine transportiert werden. Seit Kriegsausbruch ist die größte Hilfsaktion in der Geschichte der Deutschen Bahn angelaufen. Das sind die wichtigsten Hilfen:

Kostenlose Tickets und Sonderzüge: Das #helpukraine-Ticket hat bislang rund 280.000 Menschen aus der Ukraine die kostenlose Fahrt mit Bahnen und Bussen ermöglicht. Das Ticket gibt es jetzt auch digital. Zwischen polnischen Städten und Berlin können Geflüchtete acht EC-Züge nutzen. DB Regio setzt Sonderzüge von der ukrainischen Grenze in Polen nach Deutschland ein. Um Berlin zu entlasten, fahren Sonderzüge direkt auch Hannover in Niedersachsen an. Ein weiteres Drehkreuz für den Umstieg in Busse und Bahnen ist der Cottbuser Hauptbahnhof. Ukrainisch, Englisch und Deutsch – das sind die Sprachen auf Infoblättern im Zug, bei Durchsagen am Bahnhof, in Presseinformationen und über die Telefon-Hotline.

Schienenbrücke in die Ukraine: Seit gut vier Wochen rollen Hilfsgüter direkt in die vom Krieg betroffenen Gebiete. Containerzüge – beladen mit Lebensmitteln, Decken, Erste-Hilfe-Sets, Powerbanks und warmer Kleidung – bringen dringend benötigte Güter über Krakau direkt zu Terminals in der Nähe von Kiew. Mehr als 10.000 Tonnen Hilfsgüter wurden bereits über die Schienenbrücke transportiert. Die Sammelstellen an DB-Schenker-Standorten in Deutschland werden von Großspendern wie von zahlreichen privaten Spendern beliefert.

Flexible Busflotte: Schnelle Transporte auf flexiblen Routen sichert die DB mit ihrer Bus-Flotte in Polen ebenso wie innerhalb Deutschlands. DB Regio Bus stellt mit Hilfe seiner mittelständischen Partner bis zu 300 Busse bereit, mit denen kurzfristig täglich rund 13.000 Menschen flexibel weiterbefördert werden können. Die Reisebusse rollen zwischen Warschau und Deutschland, innerhalb Deutschlands und in Richtung anderer europäischer Nachbarländer.

Helfende Hände: Hunderte Mitarbeiter der DB unterstützen – auch außerhalb Ihrer Arbeitszeit - die Hilfsaktionen: von der Disposition der Fahrpläne, über die Betreuung der Ankommenden bis zur Koordination der zahllosen freiwilligen Helfer:innen und Hilfsorganisationen in den Bahnhöfen. Dazu gehört auch psychologischer Beistand. Ein konzernweiter Krisenstab steuert die Aktivitäten. DB-Mitarbeitende mit ukrainischen Angehörigen werden unbürokratisch freigestellt, um sich um ihre Familien kümmern zu können. Unternehmen und Mitarbeitende helfen ebenfalls über den betrieblichen Sozialpartner der DB, die „Stiftungsfamilie BSW & EWH“. Diese stellt unter anderem Soziallotsen und Flüchtlingshelfer. Auch werden Geflüchtete in ihren Hotels und Ferienanlagen aufgenommen.



Ukraine: Größte Hilfsaktion in der DB-Geschichte

Konkrete Hilfe für einen beruflichen Neuanfang: Die Deutsche Bahn und die Bundesagentur haben in der ersten Aprilwoche in Köln, Berlin und Frankfurt Beratungszentren für ukrainische Geflüchtete eröffnet. Arbeitsmarktexpert:innen der DB und der BA stehen werktags von 10 bis 13 Uhr vor Ort für persönliche Gespräche zu beruflichen Perspektiven in Deutschland zur Verfügung. Unter anderem informiert die DB zu konkreten Jobs im Unternehmen und unterstützt bei Bewerbungen. Erste Jobangebote sind bereits erfolgt. Persönliche Beratung zu den Bahnberufen bietet auch eine Telefon-Hotline der DB. Sie ist von montags bis freitags zwischen 8 und 10 Uhr unter der Nummer +49 (0)30 297 34949 erreichbar. Für Fragen zum deutschen Arbeitsmarkt hat auch die BA eine Telefon-Hotline in ukrainischer und russischer Sprache eingerichtet, die unter der Nummer +49 (0)911 178 7915 montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr erreichbar ist.